

Streben anzuregen. Und wenn uns gerechte Verstimmung überfällt und unsere Kraft im Streben ermatten will, wie sollten wir nicht in der geistigen Gemeinschaft mit ihm Wiederbelebung und Stärkung gewinnen? — Es gab bei Megara einen heiligen Stein von dem die Sage ging dass der Gott der die Seelen reinigt und aussüht, Phoibos Apollon, seine Leier auf demselben aufgelegt habe wenn er mit Athena gekommen sei dem Fürsten Alkathoos bei Gründung der heiligen Stadt zu helfen; hier habe er den Rhythmos des Arbeitsliedes ertönen lassen mit dem er das Volk der mauerbauenden Tektonen erregte und bewegte; von der Zeit an nahm derselbe Stein die Weise der göttlichen Hochgesänge in sich auf und liess sie stets wieder aus sich herausklingen sobald man ihn anschlagend berührte. — Solch ein Stein sei uns Schinkels Gedenkstein; wenn wir ihn mit Geist und Herz berühren dann werden die gebundenen und schlummernden Melodien des Meisters in unsere Brust heraufschweben, unseren Sinn reinigen und aussühen und mit dem Vorsatze erfüllen: nicht abzulassen vom Rechten, zu leben und zu enden wie er, damit man uns dereinst auch nachrufen könne was der alte Simonides einem heimgegangenen Geschlechte edler Hellenen auf den Hügel schrieb:

Wandrer! so Brüder dich fragen dann melde: es hielten die Alle  
Welche du liegen da sahst, treu an der Väter Gesetz!

---